

# Reiter trotzen Wetter-Kapriolen

Trakehner-Bundesturnier bietet dennoch Klasse / Viel Lob für Veranstalter und Parcoursbauer

Von Anke Friedmann

**Hannover.** Wasser satt musste das hannoversche Reiterstadion am Wochenende schlucken. Zuschauer und Teilnehmer am Bundesturnier der Trakehner hatten unterschiedliche Rezepte, damit umzugehen. „Wir sind so lange wie möglich auf dem Anhänger in Deckung geblieben“, sagte Britta Fricke (Hänigsen). Ihre Tochter Nina, die für den RFV Hänigsen reitet, hatte die Vorbereitungszeit mit ihrem Trakehner Herrenhäuser auf ein Minimum beschränkt und musste so nicht klatschnass aufs Viereck der M\*\* -Dressur. Platz zehn mit 65,539 Prozent lautete das Resultat für die 20-jährige Bankkaufrau und ihren dunkelbraunen Wallach. „Trotz des kleinen Wechselfehlers ein gutes Ergebnis“, freute sie sich.

Am Sonnabend hatten das Team Fricke und Trainer Detlef Neseemann (Hänigsen) eine trockene Phase erwischt. Nina Fricke und Hugo, wie der Braune zu Hause genannt wird, sicherten sich in der ersten M\*\* -Prüfung Platz drei mit 67,292 Prozent.

Die Zuschauer in Vahrenheide zeigten sich wetterfest ausgerüstet: Gummistiefel, Wachsjacken und Regenschirme waren angesagt. Das üppige Wasser von oben stellte

auch Parcourschef Marco Behrends (Leiferde) und seinen Assistenten Matthias Visser (Hannover) vor Herausforderungen. Herausforderungen, die sie bravourös meisterten. „Die Prüfungsvierecke waren wirklich in Ordnung“, lobte Philipp Hess (RV Hof Bettenrode). Der 39-Jährige war das erste Mal seit zehn Jahren wieder auf dem Bundesturnier zu Gast. „Ich bin selbst Turnierveranstalter, ich weiß, wovon ich rede“, sagte er. Die Herausforderung für Veranstalter beginne, wenn das Wetter Kapriolen schlage. „In Hannover waren die Bedingungen auch auf den Vorbereitungsplätzen trotz des Wetters gut“, sagte der Siegerin der S\* -Dressur und lobte die Veranstalter RV Hannover und Trakehner Turniersport Gemeinschaft Neumünster.

Hess hatte das Trakehner-Bundesturnier als Startort in der S\* -Dressur für den elfjährigen Trakehner Wallach Herzritter gewählt. Mit dem Sieg hatte er allerdings nicht gerechnet. Mit 69,603 Prozent setzte sich dieses Team in der 2. Abteilung der S\* -Dressur an die Spitze. Herzritter habe nach einer längeren Pause noch einen kleinen Trainingsrückstand gehabt, erläuterte Hess seinen einzigen Start in der S-Klasse.

In der Intermediaire I-Kür, der schwersten Prüfung des Turniers, setzte sich der Portugiese Nuno Palma E Santos (RFV Wedel) auf Sidney Bay mit 73,967 Prozent an die Spitze. Katja Camp (RV Brauershof Geldern) auf Brequet (72,017) und Nico Kapche (ZRFV Appelhülsen) auf Samtgraf (71,467) folgten auf den Plätzen zwei und drei. Bestes Pferd in den Championaten der Nachwuchspferde war der vierjährige Hengst Freiherr von Stein, der sich unter Kay Pawlowska (RFV Moritzburg) die Note 8,93 sicherte.

Im S-Springen setzte sich Philipp Hartmann (RFV Handorf-Sudmühle) auf Hirtentanz (0/65,78) vor Ventsislav Izov auf Ezop (0/76,92) und Jörg Widmaier (PSZ Benzenbühl) auf Daressalam (4/66,99) durch.



„Trotz des kleinen Wechselfehlers ein gutes Ergebnis“: Nina Fricke vom RFV Hänigsen war mit ihrem Herrenhäuser in der M\*\* -Dressur äußerst zufrieden.



Vorn mit Herzritter: Philipp Hess (RV Hof Bettenrode) gewann die S\* -Dressur.

FOTO: FRIEDMANN

FOTO: FRIEDMANN